

Von:]

Gesendet: Dienstag, 18. September 2018 12:00

An: Hupke, Bezirksbürgermeister

Cc: 64-Poststelle Amt für Verkehrsmanagement; fahrradbeauftragter; oberbuergermeisterin@stadt-koeln.de; elfi-scho-antwerpes@stadt-koeln.de; CDU-Fraktion Poststelle; joerg-detjen@stadt-koeln.de

Betreff: Verkehrsplanung Gladbacher. Str.

Sehr geehrter Herr Hupke, mein Name ist XXX. Ich wohne am Mediapark, und bin Inhaber eines Anwohnerparkausweises für das Belgische Viertel. Für mich gestaltet sich die Parkplatzsuche aktuell durch meine wechselnden Arbeitszeiten sehr problematisch. Meine Parkplatzsuche findet statt auf der Erftstraße, Spichernstraße, Gilbachstraße und natürlich auf der Gladbacher Straße. Je nach Tageszeit drehe ich mehrere Runden bis zu 15 Minuten. War ich hier erfolglos, bleibt nur noch der Venloer Wall als letzte Möglichkeit mein Fahrzeug unterzubringen. Das aber manchmal auch gegen Parkgebühr, da der Venloer Wall nicht mit dem Anwohnerparkausweis genutzt werden kann. Durch die neue Verkehrsplanung der Gladbacher Str. würde sich die Situation für mich und natürlich auch für sämtliche Anwohner und Nachbarn im Viertel dramatisch verschlimmern. Weniger Parkplätze und zwei Fahrradspuren sind eine Zumutung. Schon in der jetzigen Situation haben wir einen sehr starken Verkehrsfluss aus Richtung A57 und Innere Kanalstraße in Richtung Innenstadt, Dom, HBF über die Gladbacher Str.. Weiterhin haben wir ständig langfristige Bauprojekte die oft über Monate oder teilweise Jahre Parkplätze belegen. Dazu kommen viele Kino- und Eventbesucher von Mediapark und Stadtgarten. An Karneval wird die Gladbacher Str. zum Busparkplatz umgeschildert. Anlieferfahrzeuge in 2. Reihe. Müllabfuhr muss sich duchschlängeln. Ständig wird Parkplatz bereitgestellt für Filmgesellschaften deren Catering und Aufnahmefahrzeuge. Fensterputzer am alten Eichamt belegen oft mehrere Tage Parkplätze. Meine/unsere Lösung: Durch die Umkehr der Fahrtrichtung der Gladbacher Str. ab der Spichernstr. und auch der Gilbachstr. würde sich die Verkehrssituation schlagartig beruhigen, die Parkplätze in der jetzigen geduldeten Form können erhalten bleiben und für die Radfahrer wäre die Gefahrensituation vollkommen entschärft. Einfach, preiswert und unkompliziert. Win Win für alle. Mit der derzeitigen Planung bin ich nicht einverstanden du widerspreche aufs heftigste.

Mit freundlichen Grüßen